

nungen an diejenige Aufsicht, die den Zuzug nationalsozialistischer Gewerkschaften und Leistung noch nicht vollständig begriffen haben. Das die weitgehende wirtschaftliche Unabhängigmachung des Reiches von Ausländern nicht leicht ist, weiß jeder. Das das Reich die Wirtschaftsmittel verloren hat, wurde in der Proklamations-ansprache erklärt. Worauf das liegt — nämlich am Mangel an Mann, auch und vor allem an Kolonialraum — und hervorzuheben. Zug indessen alle Schwerkraften, alle Kräfte und Kräfte gemehrt werden, nicht abnimmt. Und die Proklamations-ansprache auf Ganze gesehen doch auch wieder einen hinreichenden Willensappell zur Einordnung in das nationale und nationalsozialistische Regenerationswerk. Sie wird ihre Wirkung wieder im Innern im Auslande verleben.

Die Kulturtragung am Abend wurde von Alfred Rosenberg eröffnet, dem ersten lebenden Träger des Deutschen Nationalbewusstseins, das noch zwei berühmte Helden und ein hervorragender Vorkämpfer der Bewegung angeführt wurden. Rosenberg sprach in sehr knapper Form zur weltanschaulichen Problemstellung, und man wird auf daran tun, seine Worte sorgfältig zu studieren. Die Worte enthalten in unmissverständlicher Form die große geistige Einheit, um die es heute in deutschen Landen geht, eine Einheit, die in der Tat weitgehend den Charakter hat, der die Bewusstseins- und Ueberwindung der Völkerverfehlung in seiner Ansprache mit demmernden Fortschrittlichkeit die Auseinandersetzung fordert, die er in der „Kulturpolitik“ des Nationalsozialismus“ kritisch formuliert und die er in seinen späteren Büchern über die „Kulturkämpfe unserer Zeit“ hinaus bis zur neuesten Kampfschrift „Kulturpolitik des Nationalsozialismus“ in stofflicher Hinsicht weiter verfochten hat. Er ist in ihnen Vorkämpfer eines neuen Lebensgesetzes, das mit seiner Geisteswelt zusammenfällt, die im deutschen Lebensraum eine Teilung, in der alten Welt insgesamt eine fast ungeschichtliche Teilung, die uns heute wieder über sich selbst, der Entscheidung, in der jeder einzelne geistige Mensch gestellt ist, auf einen neuen Anlauf erhalten, der um so gewichtiger ist, als er vor einem hochschichtlichen Forum und in Gegenwart des Führers erfolgt.

Aus Rosenbergs Rede seien dann noch jene Zitate mitzuführen, in denen er gegen die „Schwärmerei am Rande der völkischen Bewegung“ mit ihren sektiererischen Reklamen Protest macht. „Nun hier wird es wieder genannt, wiederum, dem Willenden überlassen, aus der Kenntnis der gesellschaftlichen Situation seine Schlüsse zu ziehen. Wenn jedoch an der Spitze der Kulturtragung überhaupt auf diese Handwerkerkulte hingewiesen werden, so ist das nicht zu übersehen, um wehrt zu werden von dieser Seite kommen können, zu bannen. Es geht um die Absichtigung jener Komplexgefühle, die nicht verliessen können, doch das große Volkseifer der besten Kräfte der Menschheit ganz naturgemäß unter gewissen Voraussetzungen gewachsen ist, die von den Erkenntnissen und Vorstellungen von heute durchaus verschieden sind, also auch an ihnen gemessen werden können.“

Man kann a. B. die Deme und Strichen, die deutsche Schicksale als ungeschichtliche Kultur der Erde kennen, auch dann nicht ablehnen, wenn man heute zum Teil anderen religiösen Vorstellungen huldigt, als zur Zeit unserer Ahnen. Man kann große Dichter und Denker nicht in den Erlass setzen, wenn sie vor 100 Jahren mehr Jahren zu unseren Denkergeheimnissen kamen, als sie heute gegeben sind. Es ist töricht — und hier greift der Führer das von Rosenberg angechnittene Thema später in seiner Kulturrede auf — etwa Moariss „Kulturpolitik“ in Grund und Boden zu verdammen und aus dem deutschen Kulturbereich entfernt wissen zu wollen, weil in ihrem Textbuch freile-

manerliche Dinge unvertreten sind. Was die Kraft gehabt hat, über diese Dinge und Kulturwerte hin sich als unabhängeriger deutscher Kulturwert zu bewahren, gehört uns und gehört zu Deutschland. Schwarmgeister, die eine Goethe aus diefen, oder Schiller aus jenen Gründen ablehnen möchte, für das etwa die Stellung nichts anderes als ein literarischer Vorkämpfer und Außenreifer darstellen soll, das im mittelalterlichen Weltbild bloß einen Wortschatz haben will, der „am Vorkämpfer“ geföhrt wurde, für das Friedland der Goethe nicht mehr als ein nationalsozialistischer Juncker ist und was dergleichen mehr auf diesem Manuskript pseudooffizieller Zettlererei geschieht, was seinen privaten Anschauungen privat huldigen, darf aber niemals Einfluß auf die Kulturhaltung der Nation gehen.

„In der gleichen Haltung hat sich auch der Führer in seiner Kulturrede betanzt. Auch er nahm in Bezug, was an Kulturgröße in der deutschen Vergangenheit ruht und weiter ruht. Insofern er aber auch in dieser Hinsicht die Schärfe mit den Kunst- und Kulturverweirern aus vergangener Zeit ins Gericht und gab die volle Schale seines Jorns über jenes Vorkämpfer, das er für die Breitenwirkung der Kulturpolitik in erster Linie verantwortlich macht. Seine These lautet, daß der Vorkämpfer, wie wir sie etwa in der Wändener „Kulturpolitik“ und in seinen „Kulturkämpfen“ aber auch in den „Kulturkämpfen“ des Führers, auf der abgerundeten Abweitung, die der Führer gegen jede Form unproportionaler Kunstkritik behält. Darum haben auch die kulturkritischen Teile der deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwelt eine so radikale Reformierung erfahren.“

Der nichts als schreibende Vorkämpfer, der Literat mit spitzer Feder und wüßertigsten, lieblosen Formulierungen ist nach des Führers Ueberzeugung, schließt sich der Schicksale an, die der Kulturpolitik und Kulturverweirern von gestern aus Schuldlos zu schreiben ist. Ein unzureichendes Künstleramt kann seiner Aufklärung nach niemals durch Literatur, vielmehr ausschließlich durch ein hohes Kunstwerk übernommen werden. Auf das Bestreben kommt es also an, und weniger oder gar nicht auf noch so tiefinnige Betrachtungen, was um etwas schlechtes ist und wie es besser gemacht werden könnte. Das ist auch der letzte Grund für das von autoritärer Stelle her erfolgte Verbot der Kunstkritik.

„Möge Hitler will es besser machen! Daran — allein daran ist ihm gelegen. Der Feind die entscheidende Stelle seines leidenschaftlichen Großbühnenwirkens verfolgt er damit auch einen sozialpolitischen Zweck, weil ein Großreich Anspruch darauf hat, durch die mächtigsten und vollendeten Kunstwerke sein Macht und seinen Lebenswillen zu demonstrieren. Der Feind läßt sich für den Führer, der das bauliche Bausteinwerkstätten vieler deutscher Städte wie jeder der Kunst erloschene Mensch schmerzhaft empfindet, berufen nur durch die richtige Aufstellung, was schuldlos durch die Verfertigung verfaßt worden ist. Deshalb enthält das Reichsparteitagsgelände in Nuremberg, deren Schönheit in der Welt keine Vereinde zu sein vermag, das Werk des letzten Reichstages der Goethezeit, einem mit dem Führer verbundenen Weimar Platz. Deshalb wird Berlin umgewandelt, deshalb Hamburg. Deshalb werden überall in Deutschland die repräsentativen Gebäude des neuen Staates empört.“

Wer zu einem solchen Denken keinen Zutritt hat, wer angeht dessen, was in Nürnberg gebaut wird, nur die Rechnungen und die Pläne, die er sieht, und die Pläne, die er neu gestaltet wird, bei jedem Denkmale bei jedem Gebäude, der entsteht, immer nur

den Weltkrieg und begründet nach glücklicher Verheerung in Deutschland. Das ist ein ipredschicklicher Instinkt, das ist ein höchst wichtiges Merkmal in der abendlichen Arbeit des Kleinarbeiters zu dem modernen seiner Art ausbaut, das heute in Deutschland und in der Welt über hinaus einen ausgezeichneten Ruf besitzt.

Seitdem die Technik erlaubt, das gezeichnete Wort der Mächtigkeit verwendenden Schalles zu entziehen und für die Dauer jederzeit reproduzierbar zu bewahren, hat Professor Wittfad die Stimme zahlreicher Dichter und Künstler des Wortes in seinem umfangreichen Schallplattenarchiv gesammelt; ein einseitiger Schatz unserer Universität. Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind die „Praktische Redelehre“ (bei Deffe und Deffe) in zwei Bänden, die „Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Halleischen Buchhandlung in Halle-Berlin“ die wichtigsten.

Seine frühere Anerkennung fand Dr. Wittfad unermessliche Wirksamkeit erst unlängst durch die Ernennung zum Honorarprofessor. Dieser Titelernennung beweist die durch die Arbeit des Schallplattenarchivs in der Halle, „Eigentümer“ Verlag der Halleischen Buchhandlung in Halle-Berlin) die wichtigsten.

Umgewaltung des Gewandhaus-Quartiers. Das dem letzten Reichstag, das Quartier, das der Herrscher Wolke und August Giechorn in ihren Bunsen ausseht. Statt ihrer werden im kommenden Winter die Herren Wils Schaus und Wils Wichter in drei Gewandhaus-Kammern mit dem Quartier, beide Quartier, werden gleichzeitig im Schallplatten-Quartier verleben.

Dramaturg Dr. Günther 40 Jahre. Der Dramaturg Dr. Günther 40 Jahre.

Moskau will Italien in Genf verklagen

Mittelmeerkonferenz soll zu Fall gebracht werden / Italienische Stimmen (Eigene Dr.-Mitteilung)

Mit großer Spannung erwartet man in Paris das, was die Zusammenkunft am Freitag werden, nachdem Italien Moskau unverzüglich Beschlüsse und Forderungen schäme zurückgewiesen hat. Die Beschlüsse werden, daß Moskau sich an den Völkern zu wehren und Italien als „Angriff“ (!) anklagen dürfte. Auf jeden Fall aber ist man überzeugt, daß die Sowjets ihre Kampagne gegen Italien fortsetzen und die Völkervereinigung an einer Aktion gegen die Beschlüsse des Völkervereinigung mitmachen wollen. Dabei ist es natürlich fraglich, inwiefern die anderen Völkervereinigung wieder von Moskau zu einem Frieden und das Spiel der Sowjets fördern helfen werden. Gerade in dieser Beziehung steht man mit der Mehrheit der Beschlüsse der Völkervereinigung unter der Leitung Chamberlains entgegen.

Einige Londoner Morgenblätter richten scharfe Angriffe gegen die Sowjetregierung wegen ihres Verlaufs, am Vorabend der Mittelmeerkonferenz, die die Sowjets in Italien heraufzubekommen und dadurch die Konferenz zu torpedieren. Die konservative „Morningpost“ erklärt, daß die sowjetische Note an Italien einen diplomatischen Fehler enthält, nämlich die Beschlüsse, wenn man annehmen darf, daß die Sowjets wirklich für die Sicherheit seiner Schifffahrt im Mittelmeer besorgt ist.

In zufälligen italienischen Kreisen wird erneut darauf hingewiesen, daß mit dem sow-

jetruffischen Schritt vom Montag bei der italienischen Regierung die Lage recht bedauerlich geworden ist die Absichtung der Mittelmeerkonferenz ernstlich gefährdet sei. In der Zukunft es für die italienische Regierung schwierig, mit einer Macht, die solche Anläufe erheben habe, am gleichen Konferenzsitz Platz zu nehmen. Trotz dieser Schwierigkeiten werde aber von Italien die Frage einer Teilnahme an der Konferenz mit dem größten guten Willen geprüft.

Auch Aushaltung Deutschlands verlangt

In London wird mitgeteilt, daß bisher lediglich von zwölf zur Mittelmeerkonferenz eingeladenen Staaten, darunter auch Sowjetrußland, die Einladung angenommen haben. Die Sowjetregierung fordert jedoch in ihrer Antwort, daß die „unerträgliche Natur der Angriffe italienischer Kriegsschiffe gegen Handelschiffe“ anerkannt werden und verlangt ferner die Entsendung Sowjetpaziers zur Konferenz, umgeben die Ausfahrt zu einer Teufelskammer. Dieses unwürdige sowjetische Vorgehen gegenüber wird nicht allein von den bürgerlichen Londoner Presse, sondern sogar den linksblättern allgemein als Dreifaltigkeit empfunden, und es wird offen die Aufforderung ausgesprochen, daß Moskau die Mittelmeerkonferenz zu torpedieren verlust.

die Frage stellt, was das follet und wer denn das alles bezahlen sollte, der wird die jeden Widerstand und alle Materialknappheit überwindende künstliche Verknüpfung des Staats- und Landbauweirers Adolf Hitler niemals zulassen. Er wird die Kulturwerte des Führers sein, die über alle Kräfte, die in diesem Zusammenhang gestellt werden könnten, erlösende Anstöße gibt. Freilich, er hätte sie auch an sich selbst lassen. Denn erst hinter dem gesprochenen Wort wurde zur Gänze die auf Befehl des Führers und die deutsche Welt auf seinen Schultern trägt und in seinem unermesslichen Händen hält.

Die Nürnberger Kulturtragung

(Fortsetzung von Seite 1)
Führer, der fern von seiner deutschen Heimat steht, wurde ebenfalls mit begeisterten Zustimmung aufgenommen. Nach Beendigung seiner Rede sprach auch Dr. Goebbels den Preisträgern seine Glückwünsche aus.
Darauf nahm der Führer das Wort zu seiner Rede. Seine Ausführungen machten tiefen Eindruck und riefen immer mit neuem sich wiederholende körnliche Zustimmungserhebungen hervor. Unter der Leitung von Prof. Dr. Stamm und Haugener spielte dann das Orchester die Hymnen der Reichspartei. Der Gesang der Nationalhymnen bildete den Abschluß des feierlichen Staatsaktes.

53 jog am Führer vorbei

1500 Nitterungen aus allen Teilen Deutschlands nahen, um die entscheidende Stelle ihres leidenschaftlichen Großbühnenwirkens verfolgt er damit auch einen sozialpolitischen Zweck, weil ein Großreich Anspruch darauf hat, durch die mächtigsten und vollendeten Kunstwerke sein Macht und seinen Lebenswillen zu demonstrieren. Der Feind läßt sich für den Führer, der das bauliche Bausteinwerkstätten vieler deutscher Städte wie jeder der Kunst erloschene Mensch schmerzhaft empfindet, berufen nur durch die richtige Aufstellung, was schuldlos durch die Verfertigung verfaßt worden ist. Deshalb enthält das Reichsparteitagsgelände in Nuremberg, deren Schönheit in der Welt keine Vereinde zu sein vermag, das Werk des letzten Reichstages der Goethezeit, einem mit dem Führer verbundenen Weimar Platz. Deshalb wird Berlin umgewandelt, deshalb Hamburg. Deshalb werden überall in Deutschland die repräsentativen Gebäude des neuen Staates empört.

Deutsche Kulturwoche in Paris

Der der Aufführung der IX. Symphonie im Rahmen der deutschen Kulturwoche in Paris fand am Beethoven-Denkmal eine Ehrung Ludwig van Beethovens statt. Dabei sang der Rittliche Chor unter Leitung von Professor Stiel. Die Himmel rühmen des Erwigigen Ehre! Am Abend fand im Pleyel-Saal die Aufführung der 9. Sinfonie durch das Berliner Philharmonische Orchester und den Bruno Wittfads Chor unter Leitung von Generalmusikdirektor Staatsrat Kurt Wangerl statt. Anweilend war der Präsident der französischen Republik, Bebrun, der bei seinem Erscheinen von den Philharmonikern mit der Marseillaise begrüßt wurde. Anschließend wurden das Deutschland- und der Reichslied gesungen.

Das Orchester der Berliner Staatsoper im Rahmen der Deutschen Kulturwoche in Paris begann mit einer glanzvollen Aufführung des „Mosenkavaliers“ von Richard Strauß, in dessen szenische Leitung sich Josef Erlenz, Leo Pfeiffer und Deins teilten und deren szenische Föhrung in den Händen von Clemens Kraus lag, da der ursprünglich als Dirigent vorgesehene Komponist erkrankt war. Die Aufführung wurde ein großer Erfolg.

Zustimmung der Württembergischen Staatskanzlei

Die schönen und vorbildlichen Bauten der Württembergischen Staatskanzlei in Stuttgart können in diesem Jahr auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückzuführen. Der neue Staatskanzler Generalintendant Deharme plant aus diesem Anlaß eine Festwoche, die eine Reihe von Reueinigerungen bringen soll.

Schallplattenkonzerte der Berliner Philharmoniker. Das Berliner Philharmonische Orchester wird in diesem Winterhalbjahr zwölf Konzerte für die Berliner Schulen veranstalten. Die Konzerte werden 12.000 Schallplatten und 12.000 Schülern der Hörschule,

Fröhliche Ausgelassenheit in der RÖZ-Stadt

Mit beifolgendem Schwung und unverfälschter Fröhlichkeit wurde gefeiert nachmittags im RÖZ-Stadion in Nürnberg am Sonntag, den 6. September, der Tag der RÖZ-Stadt. Der Leiter der RÖZ, Reichsleiter Dr. Ley, und der Frankfurter Julius Streicher wurden bei einem Besuch ihrer weiten, ausschließlich dem Programm und der Gemütsheilung erdichten Stadt überaus herzlich begrüßt. Schon der erste Tag hat das gehalten, was man sich von der Unterhaltungsstätte der RÖZ, verprochen hat. Besonders wieder das Programm, das von 200 Mitwirkenden der besten deutschen Künstler, den Akrobaten von Beltruf, den besten Tanzgruppen und Komikern und vielen anderen Künstlern sowie zahlreichen Volkstanzgruppen aus allen Staaten Deutschlands bestritten wurde. Von der ersten Minute an herrschte überall fröhliche Ausgelassenheit, und die Darbietungen ernteten reiche Beifallsstürme.

Neue Revolution in Paraguay

Nach einer Neubelebung ist in Muncion, der Hauptstadt von Paraguay, eine neue Revolution ausgebrochen. Es heißt, daß die Ausfallsarmee der Lage fei-

Auffuss und Mittelstufen bei freiem Eintritt unabhängig gemacht

Meisterschulen für musikalische Komposition. Die mit der Preussischen Akademie der Künste in Berlin verbundenen Meisterschulen für Komposition (Leitung Prof. Paul Graeg, Prof. Dr. G. von Reuber und Prof. Max Trapp) beginnen ihr Wintersemester Anfang Oktober.

Neuer Leiter des Sächsischen Hauptkonservatoriums. Dr. Hellmut Kretschmar, Oberdirigent am Sächsischen Hauptkonservatorium in Dresden, wurde zum Direktor dieses Instituts ernannt. Vor seiner Berufung nach Dresden war er Vorkonzertant am Preussischen Staatsarchiv in Magdeburg.

Schriftleiter Dr. J. Späthmann, Berlin 4. Dr. Johannes Späthmann, einer der ältesten Berliner Journalisten, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war seit 1900 Schriftleiter am „Tag“ und dann an der „Gartenlaube“.

Wider-Fälschungen in Polen. In Lötter Stadt tauchten in Warschau im Anstehen wiederholt Fälschungen auf, die angeblich Werke berühmter polnischer Maler sein sollten, bis aber der näheren Prüfung als Fälschungen ergründet. Anmerkung ist nach der Verhaftung eines gewissen David Mejer in Lembza die Zentrale der Fälscherbande entbeut worden, die die gefälschten Bilder in Umlauf gebracht hatte.

Von der Universität Halle

Der Ordinarius der klassischen Philologie, Prof. Dr. Emil Diehl, ist auf eigenen Wunsch von seinem Lehramt an der Martin-Universität französischer entbunden worden. Der Bereich ist Dr. G. Lehmann. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die lateinische Philologie.

Hochschulnachrichten

Prof. Dr. Theodor Litt in Leipzig ist durch Emeritierung von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Professor Dr. A. Wittfad 50 Jahre

Der Bekanntheit des ipredschicklichen Faktus unserer Martin-Luther-Universität.

Morgen begeht der Leiter des Instituts für Sprechkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Professor Dr. Richard Wittfad, seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß legt Gerhard Conrad, ein junger Vorkämpfer unseres Hauses, einen Sonettentanz „Stimme des Meisters“ (im Verlag K. & J. Joesel, Duerfurt), vor, dessen Titel Tanz und Deutung in einem entbaten. Den Tanz des Schülers wie eines großen, enger verbundenen Schülerkreises an seinen Lehrer, und die Deutung des Lebenswertes Richard Wittfads, das dem gesprochenen Wort der Dichtung wie der freien Rede gilt.

Mit feltener Gedächtnisfeier verläßt das Leben des Jubilars auf das zeitlich als erhabendste erlante Ziel auf: Schon der Primaner des höherer Ludwig-Gymnasiums liest mit gleichgültigen Kameraden Schiller und Kleist wie die Modernen seiner Zeit: Dehmel, Villenron, Polens, Barthel. Der Wittfad, der die Dichtung liebt, er mit hällischen Studenten im Park seiner Vaterstadt köthen eine Aufführung der Goetheischen „Iphigenie“ aufzude, deren Ertrag zur Finanzierung eines Volksbühnenhauses in Halle von dem Wittfad beisteuert. Das Universitätsstudium in Berlin und Wien umficht Hermannif, Theater- und Bühnengedichte, Schopenhauer, Linguistik, Sprechkunde und Sprechkunst. Schon will er sich als Professor und Dramaturg betätigen, er wenden, da bringt ihn die Bekanntschaft mit dem Berliner Sprechlehrer Professor Milan wieder auf die Mittelstufe seines Weges: er bereitet sich in Erkenntnis seiner harten sprachlichen Beziehung auf die Hochschullehrerlaufbahn vor.

Der Dozent am Victoria-Studienhaus und am Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin geht als Dreiwüchler in

Die Kulturrede des Führers

(Fortsetzung von Seite 4)

den der Massen geschaffen wären. Da... ist die höchste künstlerische Gestaltungsleistung... die höchste künstlerische Gestaltungsleistung...

Wer mit Sorge kämpfen muß, braucht das... nicht nur angelehnt wird. Es soll daher auch der Theoretiker nicht nur der Kämpfer...

Die Schuld der Literaten

Diese schamvolle Mündentümlung oder haben unter Literaten verbrochen. Ihnen gelang es, durch eine fortwährende Annäherung...

Dabei ist es zu beklagen, zu sehen, wie die Produkte dieser sogenannten 'Modernen' selbst zum allererstenmal etwa als 'Original'...

Dieses literarische Elend gegen den anständigen und soliden Durchschnitt war daher mit der entscheidende Ursache für das langsame...

Der neue Weg lag. Wenn wir diesen tatsächlichen Zustand bedenken, dann ergibt sich für uns aber auch...

Was wäre aber auch die Zeit hingekommen, wenn ihrer erleuchteten Geister außer den Bemühten...

Der laobrednerische literarische Angriff gegen diesen soliden Durchschnitt einer Kunst...

Wenn so auf einigen Gebieten der neue Zeit nur ein erhaltender in Erhaltung...

Wenn so auf einigen Gebieten der neue Zeit nur ein erhaltender in Erhaltung...

Alfred Rosenberg auf der Kulturtagung

Die Weltanschauung des Nationalsozialismus / Hoheitsrecht der NSDAP.

Die Kulturtagung des Reichsparteitag 1937 eröffnete Reichsleiter Rosenberg mit einer Rede, in der er zunächst die...

Samburg und in anderen Orten in der Planung...

Erhabene Rechtfertigung für die politische Stärke der deutschen Nation. Dies ist die Tendenz, die diesen Baumwerten...

Dies mögen die kleinen Geister nicht verstehen; aber sie haben ja unter ganzen Kampf nicht beirren. Dies mag unsere...

Diese gewaltigen Werke werden aber auch als die erhabene Meisterleistung darstellen für die politische Stärke der deutschen Nation...

Alfred Rosenberg auf der Kulturtagung

Die Weltanschauung des Nationalsozialismus / Hoheitsrecht der NSDAP.

Die Kulturtagung des Reichsparteitag 1937 eröffnete Reichsleiter Rosenberg mit einer Rede, in der er zunächst die...

Was dieser Erkenntnis folgt für uns, das deutsche Volk - entgegen so manchen Behauptungen - nicht erfindlich, sondern...

Was dieser inneren Haltung ergibt sich heute, das Aussehen, das menschlich so geheimnisvoll und unveränderlich...

Gau Halle-Merseburg beim Einzug ins Standquartier



Die Politischen Leiter aus dem Gau Halle-Merseburg trafen in der Stadt der Reichsparteitage ein. Die Fahngruppe der Politischen Leiter hält gerade ihren Einzug in das Standquartier. (Bild: Gauspreamt.)

Geiger ohne Sagen, Sänger ohne Noten

Eiferner Einzugs- und M.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Torstraße. Auf dem Podium sitzt die Sing- und Musikgemeinschaft als stilles Orchester mit lauter Klänge ohne Sagen. Ganz jung sind die Musikanten, die in den Reihen sitzen noch ihren Müttern unten zuzuwinken pflegen, im frohlichen Jungmädchenalter die Sängerinnen, so um die Jugend herum die Musikanten, der Pianist hat schon allerhöchste Bewusstseins hinter sich, und das Cello streicht einer, der hat schon graue Haare. Die anderen Mitwirkenden füllen die Bänke bis zur Reihe 13, also eine sehr erhebliche Sängerchor.

Wieder Fischereien in der Saale

Von verschiedenen Stellen gehen uns heute morgen Meldungen über ein neues großes Fischereien in der Saale an. Seit gestern treiben Tausende von toten Fischen auf der Saale, und unzählige Fische liegen streckenlang an der Wasseroberfläche und schwappen nach Luft, bis auch sie wegen Mangels an Sauerstoff im Wasser zugrunde gehen.

Wie uns das Wasserbauamt auf Anfrage mitteilt, sind gestern Proben des Sauerstoffes an die zuständigen Behörden nach Magdeburg zur Untersuchung gegangen. Wenn auch die Urprobe des Sauerstoffes im Augenblick noch nicht völlig geklärt ist, so kann doch jetzt schon gesagt werden, daß die große Dürre der vergangenen Tage und der ziemlich geringe Wasserstand den Hauptanteil tragen.

Auto fuhr gegen Straßenbahn.
Gegen 12.35 Uhr hielten gestern auf der Arcuatum am Leipziger Turm ein Auto und eine Straßenbahn der Linie 7 zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, Personen nicht verletzt.

Unermüdet wird eben geprobt

Seit fünf Tagen Ballettmeisterin in Halle

Ein Besuch hinter den Kulissen des Stadttheaters bei Lotte Redlich, der Nachfolgerin von Ilse Schellenberg

„Frau Redlich? — Frau Redlich ist auf der Bühne. Wenn Sie in Garderobe Nr. 18 ...“
„Ach was. Am Bühnenaussgang auf unsere Ballettmeisterin zu warten ist bedeutend abwechslungsreicher. Die Hofmeisterin wird geprobt. Das heißt, der Ausdruck Hofmeisterin ist nicht gerade glücklich gewählt im Augenblick. In dem himmelhohen Bühnenraum ist es fast wie auf einer Baustelle, und unter ständlichen Lampen, in niedrigen Kinderböckchen steht der Chor und harret auf den Einsatz. Es warren also hier noch mehr.“



(Bild: Lang-Kurz.)

Viele Turen führen in unbekannte Räume. „Eingang verboten!“ „Damen-Einzelgardenrobe.“ Am schwarzen Brett steht vielerei. Die neuen Mitglieder sollen ihre Papiere abgeben. Wenn geprobt wird, werden die Mitglieder hat es heute Pflichten gegeben. Im Prinsen von Domburg spielen folgende Darsteller. Von Sagen ist auch die Rede. — Dort ist ein Rotenango. Rechts steht es zum Büro. Handen darf man nicht. Auf einer Tafel wird dringend davon abgeraten, „da man im Falle eines Theaterbrandes mit dem Verlust von Menschentleben rechnen ...“ Aber

Zweiter Wettbewerb des DEKA

Erster Preis: Vierzehn Tage in Halle

Ergebnisse von einer internationalen Konferenz in Birmingham

In diesen Tagen hat der Deutsch-Englische Kulturtaustausch Halle Aufforderungen zu seinem zweiten Wettbewerb des DEKA nach England gehen lassen. Erfreulicherweise sind inzwischen trotz der kurzen Zeit bereits eine Anzahl Anfragen an diesem Wettbewerb eingegangen. Vor allem hat sich auch die englische Provinzpresse der Sache angenommen. Während das Thema des ersten Wettbewerbs, über den wir hier berichtet haben, „Das England des Engländers“ hieß, lautet es dieses Mal: „Welchen englischen Dichter oder Schriftsteller und welche Werke der englischen Literatur aus der Zeit von 1900 bis 1937 finden Sie besonders wertvoll?“ Die Einreichungen sollen deutschen Studenten wissenschaftliche Dinge über den englischen Gedicht und die Werke des englischen Volkes zu seiner Literatur und seiner Dichtkunst sein.

Für die beste Einreichung ist als Preis ein vierzehntägiger Aufenthalt in der Stadt Halle in Halle angelegt. Außerdem werden noch Gegenstände der Handwerkerliche Gesellschaften und Bücher und Bilder von Deutschland für weitere gute Einreichungen von dem DEKA verteilt werden.

Kein Deutscher fehlt heute ins Ausland gehen — vor allem zu internationalen Konferenzen — der nicht in der Lage ist, jeder Diskussion über deutsche Verhältnisse lauthauszuhalten, aber nicht die Sprache des fremden Landes völlig beherrscht, der nicht selbst einen festen deutschen weltanschaulichen Standpunkt besitzt, der nicht — kurz gesagt — lieb- und süßlich ist. Das ist eine der wichtigsten Erfahrungen, die Frau Dr. Corey erleben am, die wertvolle Leiterin des Deutsch-Englischen Kulturtaustausches, von einer internationalen Konferenz in Birmingham, zu der sie als deutsche Delegierte eingeladen war, mitgebracht hat. Auf dem 32. DEKA-Abend erzählte sie gestern abend in interessanten Ausführungen von ihren Erfahrungen.

Die Konferenz hat eine eigenartige Geschichte. In Birmingham betreiben die großen Baumwollwerke, riesige Schokoladen- und Stahlfabriken. Ihr Inhaber, George Cadbury, aus einer alten Quakerfamilie, hat in Anlehnung an die Gartenbaubewegung in England eine mutterhafte Kolonie für die vielen Tausende von Arbeitern seiner Betriebe mit Häusern, Gärten, Bädern, Sportplätzen u. a. mehr eingerichtet. Eine leinere Tochter, die mit einem Holländer verheiratet ist, hat ihr ganzes großes Vermögen dem Baumwollwerke-Betrieb mit der Behimmung geschenkt, mit Hilfe dieses Geldes in jedem Jahre an irgendeinem Ort irgendeines Landes eine Konferenz abzuhalten, zu der Vertreter aller Länder der Welt eingeladen werden sollen, um Brücken zwischen den Völkern

zu schlagen und der Sache des Friedens zu dienen.
Die diesjährige Konferenz fand vor kurzem in Birmingham statt. An ihr nahmen 60 Delegierte aus den verschiedensten Ländern teil, darunter Frau Dr. Viekenman mit noch vier anderen Deutschen. Die Teilnehmer wohnten in einem College (Univeritätsinternat), hörten Vorlesungen, hatten Diskussionen, besichtigten Bourneville und unternahm auch Ausflüge in die weitere Umgebung. Das Thema der Konferenz lautete „Arten und Frieden“ und behandelte u. a. auch das Verhältnis Diktat und die Kolonialfrage. Die allgemeine Einstellung war völkerverständlich und ohne Verstandnis für das neue Deutschland. Um so bemerkenswerter ist es deshalb, daß es Frau Dr. Corey Viekenman in den Diskussionsstunden gelang, dieser Verständlichkeit entgegenzutreten und die deutschen Verhältnisse, die bei einem Vergleich mit den englischen vor allem in der Arbeitserträge sehr erheblich besser absehen, so zu schildern, wie sie wirklich sind, so daß mancher der Konferenzteilnehmer doch einen anderen Eindruck vom neuen Deutschland empfing, und die drei deutschen Delegierten bald den Mittelpunkt der Konferenz bildeten, denn sie sich allerdings nur nach großen Demonstrationen verschaffen konnten. K. H.

Arbeitsfreizeit für Schach

Zum Abschluß des von der Volkshilfs-Gesellschaft Halle im Sommer-Arbeitsfreizeit durchgeführten Schacharbeitsfreizeits hatte der Stadtklub „Springer“ die Teilnehmer zu einer Abschlussveranstaltung im Hotel „Stadt Leipzig“ eingeladen, bei der der Leiter des Arbeitsfreizeits, Walter Matellin, ein Simultanpiel gegen alle seine Hörer durchführte. Auch im Winter wird die Volkshilfs-Gesellschaft wieder Arbeitsfreizeite für Schach in enger Zusammenarbeit mit dem großen deutschen Schachbund durchführen.

Frau von Radfahrer angefahren

Gegen 13 Uhr wurde gestern vor Oeffener Straße 1 eine Frau von einem Radfahrer angefahren. Sie kam zu Fall und plagte über Schmerzen im rechten Bein. Ihren Weg konnte sie allein fortsetzen.

Zwei Radfahrer zusammengefahren

Gestern gegen 19.30 Uhr trafen an der Ecke Steuben- und Werner-Gerhard-Strasse zwei Radfahrer zusammen. Ein Radfahrer wurde leicht verletzt, beide Radfahrer beschädigt.

Kunst durch den Alttag, über so manches Schwingenflürende im Bühnenhaus, von dem das Publikum nichts ahnt?
Vielleicht gibt uns Lotte Redlich Auskunft, wie es ihr hierbei geht. Munteren Schrittes sind nämlich heute auch ebensolche Wädhden vorbeigegangen — ihr Ballett — der Chor hat mit jeder einzelnen Freude wie Jubelstößen, Armeinschwenken und dem Ausruf: „Heil Hans Sachs!“ einen aus dem Hintergrund sich nähernden Herrn in Zivil begrüßt; da kann die Vielbeschäftigte nicht mehr lange ausbleiben.

Ja, vielbeschäftigt sei sie, sagt Halle'sche, gerade keine Ballettmeisterin nach der Richtung, mit jener aufrechten Müdigkeit in der Stimme, die ein voll angestrichelter Arbeitstag gibt. Viel Unruhe, Durcheinander, Nebeneinander liegt ihrer Ankunft am Freitag. Und dabei ein pausenloses Spiel-Sommer am Stadtgarten-Schauspielhaus hinter ihr.

Lotte Redlich, die einer norddeutschen Katholenfamilie entstammt, war bisher in Domburg, Burgberg und Zintquart tätig; ihre Ausbildung erhielt sie u. a. auf einer Duncanschule in England, in Giffen, Berlin und München. — Ihr Ballett? Nun, vorläufig für sie noch ein unbeschriebenes Blatt; von den acht überdies vier neu hinzugekommene, eine aus Gera, zwei aus Leipzig, eine aus Halle.
Zum erstenmal tanzen sie alle neu beim „Zaus ins Glück“. Nach dieser Perle mit dem für unser Ballett hinsichtlich nicht bedeutungslos Namen kommt die erste große Aufgabe im Döbber: Tanz-Einlagen für den „Vogelhändler“. Daran reiht sich Plan an Plan für den Winter: Viel Ballett-Szenen will Lotte Redlich in die entsprechenden Bühnenwerke einbauen, eine Tanzschule bis zur Bühnenreife wird sie errichten, und vielen Eltern, die in diesen paar Tagen wegen des Kinder-Balletts schon bei ihr waren, werden ihre Freunde an der Ex-

So etwas singen sie bestimmt nicht alle Tage, die hier aus Lust und Liebe zum schönen deutschen Volkstanz zusammengekommen sind. Hier sitzen zum Beispiel drei Hausfrauen nebeneinander, die passen trotz ihrer Hochkenntnis bei dem Ranzon mit den Kartofeln haarscharf auf, daß sie auch nichts falsch machen. Eine Reihe weiter auf sich ein Loblied der Putzfrau Mähe bei den schwermütigen Mollionen des Müllentodes. Dort sitzt eine Lehrerin, die über das ganze Gesicht lacht bei dem Schreien: „Und die Helen, und die Helen trafen sich am Bari“. Ganze Familien sind gekommen. Herbst der Vater mit dem Hirschkopf der Reichshahn am Hofspiegel, dann Mutter mit verarbeiteten Händen, und neben ihnen mit hellen Kinderhänden ihre Waben. Dort die beiden, die sich nicht gerade traurig ansehen bei dem Ged. Zu strahlendartig Madelstein. Welche du bei mir als meine Frau!“ — die sind bestimmt auch keine Berufssänger, weder er noch sie. Aber alle passen recht auf hierüber in die frohliche, neue Freizeite und Arbeitsfreizeitende Däne S., hunde der NS, „Kraft durch Freude“.

Jeden Monat wird eine abschließen. Die nächste veranstaltet die Sittlerabend, die dritte der NSM, und im Dezember kommt die Sing- und Musikgemeinschaft wieder an die Reihe.

Raubmörder wird gesucht

Kriminalpolizei bittet um Unterstützung.

Am 6. September 1937 hat der Arbeiter Edwin Büschler, geboren am 23. Januar 1913 in Dampfina, an einer Erbblutkreislauferin in Leipzig bei Zeil einen Raubmordverbrechen verübt. Die Verletzungen sind so schwer, daß an dem Aufkommen der Frau zweifelt wird. Mörder ist flüchtig und treibt sich vermutlich betödelnd umher. Beschreibung: 1,73 bis 1,74 Meter groß, starkes dunkelbraunes volles Haar, hellblauer Schnurrbart mit nach oben gebogenen Spitzen. Ruppe des rechten Zeigefingers fehlt, linker Unterarm tätowiert, angeblich mit kommunisistischem Wappen. Bekleidung: grauer Anzug mit breiten hellen Streifen, hellgrauer Hut, braune Halbschuhe, ohne Schläp und Gagen. Führt vermutlich Fahrrad mit sich. Spricht flüchtig-lüderliche Mundart. Wer

...

...

...

...

...

...

...

Schriftlichen Antrag bei den Kreisabstimmern, den Kreisverordneten oder dem Landesverband des M.D.P., Naumburg (S.), Postfach 406, in Halle...

Bessere Fetterföhrung für Minderbemittelte Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Fetterföhrung der minderbemittelten Bevölkerung...

Die Margarinebezugliche gewährt bisher einen Anpruch auf Zuteilung von 1/2 Milligramm Konsummargarine im Vierteljahr...

Technische Neuerungen in unserem Stadttheater Herr Inspizient am neuen Bult mit 72 Lampen

Verbesserung der Lichttruf-, Telefon- und Feuermelbeanlagen / Aufzug der Hinterbühne erneuert

Das Stadttheater bereitet sich vor zu neuen Leistungen, nicht nur die Schauspieler, sondern auch Techniker und Handwerker...

Die Lichtanlage ist die Seele für die Abminderung der einzelnen Vorstellungen, Froben u. dgl., für deren ordnungsgemäßen Verlauf der Inspizient verantwortlich ist...

Im einzelnen vollzieht sich der Aufbau etwa in der folgenden Reihenfolge: Wenn der Zeitpunkt heranrückt, zu dem die einzelnen Darsteller auf der Bühne erscheinen müssen...

Die zweite, ebenfalls wichtige war notwendige Einrichtung zur Verbesserung innerhalb und außerhalb des Hauses für den gesamten Theaterbetrieb, der zum wesentlichen im Theater selbst, zum Teil im Theateranbau...

Infanterieoffizier und Oberfeldwebel der Luftwaffe teilt in einem erklärenden Erlaß fest, daß lediglich die ehemaligen Berufsoffiziere, die am 1. Januar 1921 oder später nach vollendetem 25jährigen Dienstzeit aus dem Reichswehr ausgetreten sind...

400 Mann saßen nach Nürnberg

Die Reichswehrminister für den Reichswehrdienst in Nürnberg, die 400 Mann waren, wurden am Freitag früh 4.47 Uhr von Halle abfahren...

Vertrauen größtlich mißbraucht - Das Nachleben kam teuer

Bereits 1936 war dem Lehrherrn aufgefallen, daß er, irrend etwas nicht stimmte und er verfuhr, dem jungen Menschen die Folgen unüberlegter Taten vor Augen zu führen...

Der Lehrling als „stiller Teilhaber“

Der 23jährige Heinz B., der sich am Dienstage vor dem Schöffengericht wegen einer ganzen Kette von Diebstählen zu verantworten hatte, versprach zwar, ein volles Gehändnis abzugeben, machte aber durchaus nicht den Eindruck eines reuigen Täubers...

Jahreslagung der Haus- und Grundbesitzer

Der Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer hält seine diesjährige Jahreslagung vom 23. bis 28. September in Düsseldorf und Bonn am Sonntag, den 27. September ab...

Das der Wehrmacht

Die Dienstauszeichnung für Soldaten. Nach der Verordnung des Führers und Reichsstattdarlers über die Stiftung von Dienstauszeichnungen werden Dienstauszeichnungen nur solchen Angehörigen der Wehrmacht verliehen...

Letzte Meldungen:

Die offizielle „Popolo d'Italia“ findet an, daß die italienische Regierung an der Mittelmeeferenferanz nicht teilnehmen wird. Die Meldung ist aus London datiert und betont, man wolle sich, daß die kommunistische Regierung eine positive Lage geschaffen habe...

Table with financial data: Berliner Börse vom 7. September 1937, Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Goldpfandbriefe, Verkehrs-Bank.

Table with financial data: Dtsch.-Aut. Tel., Masch.-Fabr., Mansf. Fabr., Büchsen-Fabrik, etc.

Table with financial data: Mitteldeutsche Börse, Dtsch. Iestverz. Werte, Industrie-Obligation, Industrie-Aktien.

Table with financial data: Berl. Weisenkurs, Fremdwähr., Bank-Aktien.

Am unbewachten Bahnübergang

Merseburg. Dank der Umsicht des Lokomotivführers des Merseburger-Schaffhäuser Personenzuges, aber auch dank der des Kraftomnibusführers der Linie Merseburg-Stadt...

Dementsprechend hatte sich auch der Fahrer des Omnibus am 7. September 1937 vor dem Schöffengericht Halle zu verantworten...

Der Angeklagte ist alter Fahrer, vier über am 3. Mai für die Merseburger Weltfahrt erst den achten, und den betreffenden Omnibus sogar erst den ersten Tag...

Das Unfallauto am dem Bürgersteig

Merseburg. Schade, daß die Radfahrer unentgeltlich gefahren sind, die sich am 1. Juni 1937 an dem Einpaß der oberen Bahnstraße in der Nähe der Waterloostraße...

Um die Radfahrer nicht zu Fall zu bringen, bog er hinter der Kurve noch weiter an die rechte Straßenseite. Der hintere Teil des überlebenden Mankens seines Leitwagens...

Sornburg. (Werkkenntnis einer tapferen Tat). Der Bahnwärter Meißendorfer bei dem Schmelzwerk Hermann Stollberg aus Sornburg für die am 8. Februar...

Die Tothschüßer Blutat ein Racheact?

Der 23jährige landwirtschaftl. Arbeiter Edwin Wülfcher der Tat dringend verdächtig

Seit. Zu dem Mordverbrechen in Toischschütz (Kr. Zeitz), über den wir gestern bereits berichteten, erfährt wir noch folgende Einzelheiten:

Der Tat dringend verdächtig ist der 23jährige Edwin Wülfcher, der bis vor Monaten beim Bauern Bornitz in Toischschütz, dessen Mutter das Opfer dieser Bluttat ist, als landwirtschaftlicher Arbeiter beschäftigt war...

Zwei Motive können der Tat zugrunde liegen: Wülfcher war im Frühjahr vor der 57jährigen Hausanwärterin Bornitz beim Diebstahl erwischt worden, so daß man annehmen kann, daß er die Tat nach Verbüßen seiner Strafe aus Rache beging...

trieb, kann auch Tothschüßer verortet. Wülfcher, der die örtlichen Verhältnisse genau kannte, ist am Montagmittag, als Bauer und Gefährt auf dem Felde waren, in das Gut einmarchierte und wahrscheinlich im Bodenraum von der durch Kräfte ausgemerkelt gewordenen Frau gefasst worden...

Wülfcher, der flüchtig ist, trägt dunkelgrün-bellgelbgegrün Anzug, hat dunkelblondes Haar und klobiges Gesicht im Gesicht. Er trägt ein Paar braune Schuhe, Größe 41, 1,75 Meter groß, bauer, sehr schlank. Es wird angenommen, daß er sich beteiligt herumtreibt.

Liebestragödie auf dem Regenstein

Liebespaar stürzt sich in den Abgrund / Das Mädchen bereits gestorben

Stenfurt. (Satz). Auf dem nach allen Seiten sich abfallenden Felsen der alten Bergkirche Regenstein bei Stenfurt ereignete sich eine Liebestragödie. In den Abendstunden stürzte sich ein Liebespaar aus Fesseln in den Abgrund...

schlopfen. (Schwerer Sturz von Hade). Der Arbeiter H. aus Halle fuhr nach 17 Uhr von seiner Arbeitstätte nach Halle. Als er sich in Schlopfen zwischen den beiden Toischschütz befand, führte er mit dem Hade und stieg dort auf den noch ungepflasterten Felsen auf...

Die Blatte brannte in der Nacht noch

Hitterfeld. Als ein Beamter der Stadt- und Schlopfen bei seinem nächtlichen Rundgang heute gegen 3 Uhr früh zur Aufnahme der Innenrevision in der Halleischen Straße die Werkstatt der Firma A. aufsuchte, nahm er Brandgeruch wahr...

Verstorbene. (Unter schwerer Erkrankung). Ehemaliger Kommandeur des 17. Jägerbataillon, das in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, wurde der Einwohnere G. S. aufgenommen...

Verstorbene. (Unter schwerer Erkrankung). Ehemaliger Kommandeur des 17. Jägerbataillon, das in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, wurde der Einwohnere G. S. aufgenommen...

Verstorbene. (Unter schwerer Erkrankung). Ehemaliger Kommandeur des 17. Jägerbataillon, das in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, wurde der Einwohnere G. S. aufgenommen...

Ein Fährer bringt den Stütz vom Haken

Teslau. Ein seltsames Erlebnis hatten die Reisenden des elektrischen Stütz, der um 10.37 Uhr Leipzig verließ und um 23.15 Uhr in Magdeburg eintraf...

Möbil führte der Beforderung des Segelmobils?

Duben. Die Modellbaugruppe des NSDAP in Düben veranlaßte wieder ein Lebensmittelfest ihrer Mobilität. Dabei erhielt ein Segelmobil vom Typ "Granat 2" (Erster Robert Wedel) den Platz...

159. Offiz. Kautalutaktion in Königsberg (Pr.)

Die von den Mitgliedern des Offiz. Stützbuhs für schwere Arbeitsepide E. W. am 25. August 1937 in Königsberg (Pr.) veranstaltete 159. Kautalutaktion hatte in allen Klassen eine recht gute Befolgung...

Familien-Nachrichten. Staff besonderer Anzeiger. Am Dienstagabend entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bühnenrevisor Max Altmack im 48. Lebensjahre.

Familiennachrichten (Fortsetzung). Geburten: Bettine; Regierungsrat Schulz u. Frau Jise, 1 Sohn. Lucienburg; Rudolf Bard und Frau Margarete, 1 Tochter.

Bronchitis, Asthma. Am 11. und 12. September. Zum fröhlichen Wochenende in die Sächsische Schweiz nach Dresden, Bad Schandau mit einem Ausflug nach Herrnskretsch, Edmundsklamm, Rückfahrt über die herrliche Bastei / Abfahrt 11.9. 15 Uhr.

H. Sänze Ndt. Große Schwimm-4. Große Schwimm-4. Große Schwimm-4. Große Schwimm-4.

Amalie Kemmling, geb. Crell nach einem arbeitsreichen Leben im gesegneten Alter von 86 Jahren heimgegangen. Max Kemmling geb. Krenn. Margarete Hecker, geb. Kemmling Halle (Saale), am 8. September 1937.

Verlobungen: Götze u. G.; Helmuth Wilm und Frau Irtef geb. W. Pleibersdorf; Martin Strube und Frau Erna geb. Nöble. Verlobungen: Götze u. G.; Helmuth Wilm und Frau Irtef geb. W. Pleibersdorf; Martin Strube und Frau Erna geb. Nöble.

Familien-Drucksachen schnell, sauber - Otto Lendel-Druckerei, Halle.

Küchen. Patentex. Patentex. Patentex. Patentex.

Münchener, die deutsche Stadt

Nachdem die deutsche Stadt München die Ausstellung...

In ihrer schicksalhaften Bedeutung für das deutsche Volk...

Der Münchener Oberbürgermeister hat der großen Feier...

Das nationalspanische Kriegsschiff 'Las Leas' hat gestern an der Landungsbrücke...

Moskau kauft 26 japanische Fischerboote

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes...

China entläßt alle russischen Emigranten

Um Tränen des Sowjetbotschafters in Peking...

Schweres Grubenunglück in Italien

In dem in der Nähe von Pola (Italien) gelegenen Kohlenbergwerk...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin...

Am Donnerstag: Küstler, mehlreich, feuchte oder hümmliche Winde...

Konserven-Ringe alle Größen billig bei Gummi-Bieder

Wasserstände von heute

Table with columns for location (e.g., Grolsch, Trossen) and water level (W. F., Elbe, W. F.).

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ vom Privat zu Privat werden nur als einmalig...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin...

Offene Stellen advertisement for various positions.

Haus- und Zimmermädchen advertisement.

Speisezimmer advertisement for a restaurant.

Dauermädchen advertisement for a maid.

Möbel advertisement for a dining table.

Grundstück in Kötzschen advertisement for a plot of land.

Angelgeräte advertisement for fishing equipment.

Handarbeiten advertisement for needlework.

Tiermarkt advertisement for a livestock market.

Handwritten note or advertisement.

Maler advertisement for painting services.

Madchen advertisement for a young woman.

